

Das deutsche Dilemma...Führungslosigkeit!

16 Jahre keine echte Führung unter Merkel, dasselbe nun unter Scholz. Das hält auf Dauer selbst eine Ökonomie wie Deutschland nicht aus.



Politiker mit null Ausbildung, ohne Berufserfahrung, die aber einem Volk seine Bürgerrechte einschränken, es belehren, indoktrinieren und führen wollen, welches jeden Tag arbeitet, berufliche Erfahrung sammelt, Kinder groß zieht, Steuern zahlt, Sozialsysteme finanziert und Politiker weiterhin alimentiert, die uns mit Null-Kompetenz in die heutige Situation von Inflation, Geldentwertung und Rohstoff wie auch Energieabhängigkeit von Russland brachten, aber nicht wieder aus selbiger herausfinden, ja das ist Deutschland heute!

Eine unsägliche Mittelmäßigkeit ist in den obersten Etagen der Politik angelangt und prägt dort das Handeln sichtbar schon für die nachfolgende Politikergeneration, was uns alle förmlich erschreckt und unsere Zukunft blockiert. Wirklich einmal Verantwortung übernehmen, notfalls rechtzeitig mit Rücktritt....Fehlanzeige.

Deutschland, von Realitätsverweigerung zur Orientierungslosigkeit! Wie die Mittelmäßigkeit der deutschen Politik Europa und die NATO lähmt.

Schauen Sie auf die letzten 100 Tage deutscher Politik, hat sich anscheinend nicht viel geändert. Es wird diffus so weitergewurschtelt wie zu Zeiten Merkels, der „Unantastbaren“, deren politische Fehler uns zurzeit im Dutzend auf die Füße fallen, was die von der Alternativlosigkeit Merkels geprägten Staatsfunk und Mainstreammedien nicht im Entferntesten dazu anregt, dieses politische Merkel-Desaster aufzuarbeiten um die Politik dieser Kanzlerin als das zu bezeichnen was offensichtlich ist, nämlich 16 Jahre Murks.

Warum wird in der CDU, aber auch CSU sich nicht endlich einmal daran gemacht, Frau Merkel ihre Fehler vor Augen zu halten. Einfach so weitermachen geht gar nicht. 16 Jahre Austeritätspolitik ohne mediale Kritik gehören aufgearbeitet, auch von den Medien, wenn's auch schmerzhaft ist.

Zurzeit erleben wir anscheinend die Fortsetzung einer Politik der Realitätsverweigerung mit „Kopf in den Sand stecken“! Es wird einfach weiter gemerkelt! Das geht soweit, dass eine der drei Koalitionsparteien, die SPD sich partout nicht aus dem Dunstkreis ihrer Russland und Putin Freundschaftsträume befreien kann und nicht bemerken will, dass ein deshalb in seinen politischen Entscheidungen gegenüber Russlands Putin gelähmt auftretendes Deutschland als Europas immer noch stärkste Ökonomie sich mit seiner verzweifelten Politik der Lächerlichkeit preisgibt. Untätigkeitskanzler Scholz mausert sich zunehmend zu einem Koalitionsrisiko. Wer hätte das nach so kurzer Zeit gedacht.

In der Mitte Europas gähnt ein riesiges Loch der Entscheidungsunfähigkeit vor sich hin und schafft ein Vakuum, das es in diesen Kriegszeiten einfach nicht geben darf! Bald werden eben andere Staaten dieses Vakuum versuchen auszufüllen, nur fehlt diesen jeweils einzeln die ökonomische Kraft.

Da war nun sehr geheim gehalten ein gemeinsamer Solidaritätsbesuch der Staatschefs Polens und der drei baltischen Staaten Litauen, Lettland und Estland und des deutschen Bundespräsidenten geplant. Letzterem wurde aber plötzlich unmissverständlich deutlich gemacht, dass er in Kiew nicht gerade erwünscht sei.

Dass gerade die Ukraine sich einer solchen weltweit schallenden diplomatischen Ohrfeige gegenüber dem deutschen Staatsoberhaupt bedient, um dessen frühere, aber spät zugegebene Fehleinschätzungen im Umgang mit Putin zu bestrafen, ist schon ein in der Diplomatie nicht nur ungewöhnlicher Vorgang, sondern ein Eklat. Diese grobe Brückierung eines freundschaftlich gesinnten Staates, seines Volkes, von dem man jedoch die größte Unterstützung finanzieller Art bislang in Höhe von mehreren Milliarden Euro bekam, weiterhin erwartet und obendrein schwere Waffen und schweres Kriegsgerät im Kampf gegen Putin erbittet, ja, eher verlangt, ist einfach unklug und nur mit der Hitze der in der Ukraine explodierenden Bomben Russlands zu erklären. Putin freut es!

Gleichzeitig aber dreist den Bundeskanzler nach Kiew einzuladen, setzt dieser diplomatischen Demütigung Steinmeiers die Krone auf. Präsident Selenskyj wird wohl kaum erwarten können, dass Kanzler Scholz in absehbarer Zeit in Kiew erscheinen wird, was der Sache der Ukraine absolut nicht dienlich sein kann! Gerade in dieser knappen Zeit einer militärischen Verstärkung durch westliche Hilfen vor einem weiteren, bald zu erwartenden russischen Angriff, verprellt man doch nicht seine Unterstützer. Man beißt doch nicht die Hand, die einen füttert! Putin freut es.

Bundespräsident Steinmeier fiel mir sowieso nie durch politisches Gespür auf vielen Politikfeldern der letzten Jahre auf, aber er hätte doch wenigstens ahnen müssen, dass ausgerechnet sein Erscheinen als EX(?) Putinverstehender und Förderer einer einmalig dämlichen Politik, welche Deutschland in eine ca. 50 % Energie-Abhängigkeit von einem Diktator führte, sehr fragwürdig sein könnte. Diplomatisch zwar unmöglich, politisch jedoch nachvollziehbar und verständlich bekam Steinmeier nun die verspätete Quittung.

Das „Sahnehäubchen“ dieser ukrainischen Ohrfeige war zuguterletzt die Tatsache, dass die anderen vier Staatschefs trotzdem nach Kiew reisten, um mit Präsident Selenskyj zu konferieren.

Dieses Dilemma trifft ausgerechnet mit einer Stimmung in der Ampelkoalition zusammen, die auf gravierende Differenzen in der Ukrainepolitik hinweisen.

Außenministerin Baerbock (GRÜNE) will schnelle Lieferungen von schweren Waffen, Ihre Parteifreunde Wirtschaftsminister Habeck, Hofreiter (GRÜNE) ebenfalls. Gleichfalls setzt sich die Vorsitzende des Verteidigungsausschusses Marie-Agnes Strack-Zimmermann (FDP) für schnellere Lieferungen an die um ihr Überleben kämpfende Ukraine ein.

Außer seiner groß angekündigten „Zeitenwende“ mit einen 100 Milliarden Euro schweren Sondervermögen für die desolaten Bundeswehr, tat sich bisher nichts Gravierendes in der Belieferung der Ukraine mit schweren Waffen, die Putin alleine wegen der politischen Konsequenz Respekt abnötigen könnte, weil dieser weiß, dass das seine Zeitpläne, bis zum 9 Mai (Der Siegesfeier über Nazideutschland auf dem Roten Platz Moskaus)Erfolge vorweisen zu können, erheblich stören würde.

Selbst Englands Premier Johnson war vor Tagen in Kiew und gibt der Ukraine Anti-Schiffsraketen, die der russischen Schwarzmeerflotte gefährlich werden können. Scholz hätte schon längstens in Kiew erscheinen müssen, um deutliche Signale an Putin zu senden, dann wäre das diplomatische Desaster mit Steinmeier gar nicht erst passiert. Viele europäische Politiker der ersten Reihe hatten den Mut, Präsident Selenskyj zu besuchen, um dessen sowieso schon geplagten Rücken etwas zu stärken.

Kanzler Scholz wirkt blass und unentschlossen, beeinflusst, oder gar von Putin mit Konsequenzen bedroht, sollte Deutschland schweres, den Kriegsverlauf zu Ungunsten Putins beeinflussendes Gerät an die Ukraine liefern. Welches sind dann Putins Konsequenzen?

Wir wissen es schon, Putin stellt Gas und das Öl ab und bringt damit nicht nur die deutsche Ökonomie in größte Schwierigkeiten. Was aber, wenn wir wegen eines wankelmütigen Kanzlers weiterhin so bürokratisch wie langatmig alles verzögern, das Notwendige nicht rechtzeitig tun und die Ukraine unter entsetzlichen Zerstörungen ihrer gesamten Infrastruktur und all dem menschlichen Leid unter demütigsten Bedingungen den ihr aufgezwungenen Krieg mitsamt ihrer staatlichen Existenz verliert?

Dann haben wir das imperiale Streben Putins bald in Georgien, Moldawien und auf dem Balkan mit der Konsequenz eines russischen Mittelmeerzugangs. Dann haben wir ständige Bedrohungen der baltischen Staaten und Finnlands wie auch Schwedens, welche beide nun in die NATO wollen.

Es sollen nach neuesten Meldungen schon mobile russischen Raketen in Richtung finnischer Grenze unterwegs sein. Natürlich nur eine Drohgebärde, aber immerhin.

Kanzler Schröder, sein Kanzleramts Minister Steinmeier – heute Bundespräsident – Kanzlerin Merkel mit Steinmeier als Außenminister, ließen sich anscheinend völlig arglos ist die strategischen Ziele Putins einbinden - die sie von allen Seiten zwar gewarnt - jedoch nicht kennen wollten oder konnten, da das strategische Denken Putins ihre Vorstellungskraft überschritt und die deutschen Regierungen in Vergangenheit sowieso alles militärische vernachlässigten und strategisch eher unbeleckt waren, da nie auf das strategische Denken militärischen Fachwissens der eigenen Armee zurückgegriffen wurde.

Warum greift Putin jetzt und nicht später zu dieser Machtdemonstration und Krieg?

Warum will er jetzt eine Neuordnung der globalen Machtkonstellationen?

Warum riskiert Putin eine künftige Abhängigkeit Russlands von China, dessen Aufwertung und Stärkung zulasten Russlands.

Warum um Himmelswillen riskiert ein Staat wie Russland, der auf der Rangliste starker Ökonomien bisher auf Platz 10/11 hinter Süd-Korea oder Italien lag, nach den Sanktionen auf Platz 12 liegt, eine Auseinandersetzung mit dem größten Wirtschaftsraum Welt, der EU und dem zweitgrößten, der USA?

Warum legt Putin sich mit einem finanziell über zehnfach höher ausgestatteten militärischen Koloss USA an, der alleine über ein [Militärbudget von ca. 778 Milliarden Dollar verfügt](#) und dem Militärbudget der Gesamt-EU inklusive Englands von ca. 185 Milliarden Euro, bei einem russischen Militärbudget von ca. 65 Milliarden Dollar, welches aber bestimmt höher liegt, da Putin bei solchen Angaben immer lügt.

Warum Putin das alles nun riskiert, lässt sich schnell beantworten:

Natürlich bekam er mit, dass sich in Europa ein Wandel in der Energiepolitik abzeichnete, besonders in Deutschland. Da aber die Staatseinnahmen Russlands zu 45% aus der Bezahlung für Kohle, Öl und Gas der Europäer und Deutschland resultieren, pro Tag ca. 1 Milliarde, war es leicht für Putin auszurechnen, wann diese Geldquelle für die Erreichung seiner imperialen Ziele versiegen würde.

Deshalb schlug er angesichts einer desorientierten NATO nebst europäischen Uneinigkeiten jetzt zu, wohl wissend, dass ihm später die ökonomische Kraft für solche Kriegshandlungen fehlen würde.

Was Putin dabei aber ausblendete, womit er nicht rechnete, dass die Europäer mitsamt der NATO nun fest zusammenstehen und ihm mit Waffenlieferungen an die Ukraine seine Kriegsziele verhaseln können. Auch verrechnete er sich, da nun Schweden und Finnland schleunigst in die NATO wollen. Wenn Putin jemals begründete Sorge hatte, dass die Nato ihm zu nahe kommen könnte, so ist diese nun nach seinem völkerrechtswidrigen Überfall auf die Ukraine direkt an seinen Grenzen und zwar bewaffnet und dauerhaft präsent!

Noch schlimmer ist es allerdings, dass egal wie dieser Krieg ausgeht, Russland verarmen wird und bald nicht mehr in der Lage sein kann, seinen, gemessen an der Wirtschaftskraft Russlands, gewaltigen Militärhaushalt zu finanzieren, da die lukrativen Einnahmen fast für die Hälfte des jetzigen Haushalts - 45 Milliarden Dollar - aus Europa und den USA fehlen. Da fast alle Westfirmen sich aus dem Russlandgeschäft herausziehen, hat Putin nur noch China als Abnehmer seiner Produkte, welches die Preise dementsprechend diktiert wird.

Doch nochmals zurück zu den Fehlern von Schröder, Steinmeier Merkel und Co:

Nachdem sie Deutschland von russischer Energie derart abhängig machten, dass es bei einer Auseinandersetzung wie bei der russischen Okkupierung von Teilen Georgiens, der Einverleibung der Krim und dem Dauerzündeln im ukrainischen Donbass, nun auch bei dem völkerrechtswidrigen Angriffskrieg gegen die Gesamt Ukraine politisch gelähmt, außer beschwichtigenden Worten zu keiner wirklichen tatkräftigen Gegenreaktion zusammen mit den anderen Staaten Europas fähig ist, zögert und bremst Scholz dementsprechend im Sinne von Putins langfristigen Plänen!

Bei allen Sanktionen blockiert dieser anscheinend von Putin mit Drohungen eingeschüchterte, bleiern wirkende statische Kanzler wie ein Bremsklotz. Ganz Europa erwartet etwas Führung – Kanzler Scholz verweigert diese und meint doch glatt, „dass er gerade deshalb, dass er nicht das tue, was andere von ihm verlangten...führe“. Das ist grotesk!

Und so schliddert Europa vor sich hin und die Ukraine in ihren Untergang, obwohl ihre Armee, westlich modern ausgerüstet mit erstaunlicher Flexibilität und Pfiffigkeit Putin die Stirn bietet und sogar den russischen Raketenkreuzer „Moskwa“ so schwer beschädigte, dass dieser nach letzten Meldungen aus dem russischen Verteidigungsministeriums bei stürmischer See(es gab dort gar keinen Sturm) gesunken, als Flaggschiff der russischen Schwarzmeerflotte und Putins Vorzeigeobjekt vernichtet ist. Ist das ein Menetekel für Putin? Wie will er solch einen Verlust rechtfertigen?

Nun steht ein großangelegter Angriff Russlands im Donbass bevor, der noch blutiger und grausamer geführt werden wird als bisher, weil Putin bis zum 9 Mai 2022 einen Erfolg für sich buchen will. Es geht hier nicht nur für die Ukraine ums Ganze, sondern auch für Putin und seinem Machtzirkel, die ihn unterstützenden Oligarchen. Putin setzt alles auf eine Karte, denn jetzt kann er nicht mehr zurück, um in Verhandlungen den Erfolg zu verbuchen, den er auf dem Schlachtfeld nicht erreichen konnte.

Und das macht ihn jetzt so brandgefährlich! So eine Situation hatten wir zu Zeiten der Sowjetunion nie, da deren Führer und deren Politbüros zu jeder Zeit berechenbarer waren als jetzt der in die Enge getriebene Putin!

Schon droht er erst einmal dem kleinen Moldawien mit dem Zudrehen des Gashahns und da die EU und Deutschland auf den bisherigen Vertragsgrundlagen bestehen wollen und keinerlei Vertragsänderungen akzeptieren - also kein neues Konto für Gasbezahlungen bei der Gazprom Bank eröffnen wollen - liefert Putin eben nun etwas weniger Gas, bald wieder etwas weniger, bis dann alle Lieferungen in die „besonders unfreundlichen Staaten“ eingestellt werden.

Darauf spekuliert Kanzler Scholz, um nicht derjenige zu sein, der mit Gas-Kohle- und Ölimportverboten den Deutschen schadet, sondern Putin. Das ist wie ein Ringen um den Schwarzen Peter! Jedoch hat der Westen, die EU, Deutschland anschließend kaum noch Spielräume für wirksame Sanktionen, zumal alle bisherigen Putin sowieso kaum beeindruckt hatten.

Jedoch ist nun auch der Weg für Putin frei, da alle wirtschaftlichen Verbindungen zur EU gekappt sind. Jetzt muss er ohne laufende Einnahmen von ca. 1 Milliarde Euro pro Tag diesen Krieg ganz schnell für sich entscheiden bevor ihm finanziell die Luft ausgeht.

Russland ist extrem geschädigt, denn keiner aus Europa will künftig mehr Gas-Öl- und Kohle, oder Rohstoffe aus diesem Pariastaat beziehen. Über Jahre, nein Jahrzehnte hinweg ist Russland vom Handel mit dem Westen ausgeschlossen, selbst wenn Putin stürzt. Noch jubeln die indoktrinierten Russen ihrem Putin zu, doch wehe, wenn dieser, um den kommenden Mangel in der Versorgung zu verteidigen noch rabiater gegen sein Volk vorgehen muss als bislang.

Alles, aber auch alles wird dieser Diktator tun, um den Erfolg in der Ukraine mit der Brechstange zu erzwingen, notfalls auch mit dem Einsatz einer kleinen taktischen Atomwaffe, die zur Einschüchterung auf ein unbewohntes Gebiet abgefeuert wird, um eine Kapitulation Selenskyjs zu erzwingen, wobei ihm Reaktionen des Westen völlig egal sein werden, da er ganz genau weiß, dass die NATO wegen der Ukraine als Nichtmitgliedsland keinen nuklearen Krieg, wenn auch nur im kleinen, begrenzten Rahmen riskieren wird.

Sicher kann Putin aber nicht sein, dass dann der Westen wie bislang stillhält, sondern er muss höchstwahrscheinlich mit einem direkten, aber begrenzten, nicht nuklearen Eingreifen des Westens zugunsten der Ukraine rechnen, denn einer nuklearen Eskalation Russlands muss zwingend entgegengetreten werden, um einem Präzedenzfall - bis hierhin und nicht weiter – zu schaffen.

Jedoch steht dann die Welt, was keiner wollte, nur noch einen Wimpernschlag vor einem Atomkrieg, da keiner weiß, ob Putin bei einem nichtnuklearen Einschreiten des Westens zugunsten der Ukraine zurückschrecken wird.

Noch nie seit 1945 stand Europa so nahe am Abgrund eines europaweiten Großkrieges!

Noch nie seit 1945 war die Gefahr eines Atomschlags so real!

Noch nie seit 2008 [war unser Geldwesen in einem solch desolatem Zustand!](#)

Noch nie seit der Gründung der EU waren alle Mitglieder so hoch verschuldet, dass die Bürger mit Nullzinsen und Inflation 7,6% und mehr zur Erhaltung der

Schuldentilgungsfähigkeit der Staaten (Refinanzierung) so brutal um ihr Ersparnes gebracht werden!

Noch nie waren die Lieferketten für alles und jedes durch Pandemie und Kriegsereignisse derart gestört, dass man schon vom Ende der Globalisierung spricht!

Noch nie seit 1945 stand die Welt in einem solchen Ausmaß vor einer Neuorientierung der globalen Machtstrukturen.

Noch nie bestand die Gewissheit, dass China nicht nur der heimliche Gewinner dieses globalen Ringens wird, wenn es sich nicht selbst mit seiner hysterischen Null-Covid Strategie um die Früchte seiner Politik bringt und das Volk in Millionenzahl aufbegehrt, weil seine sowieso schon dürftigen Freiheiten mitsamt der Wirtschaft durch Covid-Maßnahmen erdrosselt werden.

Noch nie hatten wir seit 1945 eine Konzentration solch gefährlicher Konstellationen.

Machen wir uns also auf gravierende Veränderungen unserer Lebensweisen gefasst, denn dass, was sich hier zurzeit anbahnt wird sich eher nicht so entwickeln, entspannen und gutgehen, wie wir uns das allesamt wünschen!

Heiner Hannappel